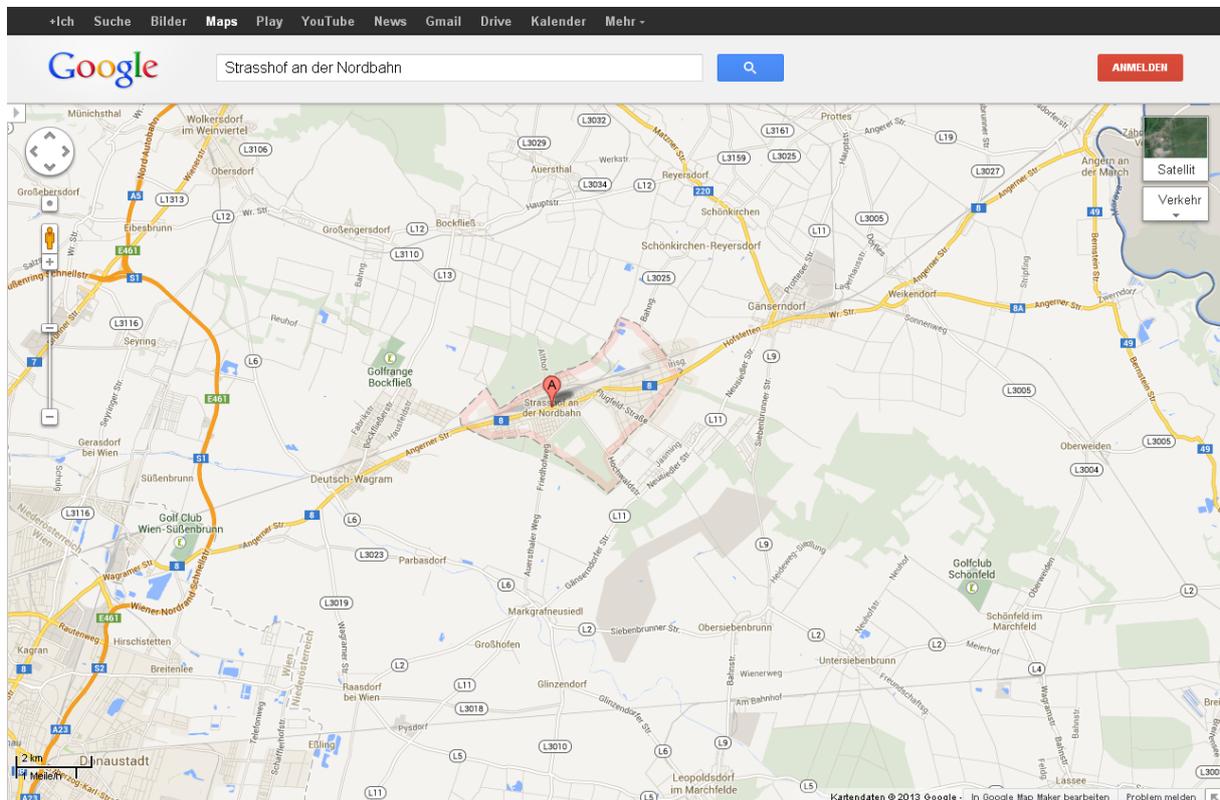




Marktgemeinde Strasshof an der Nordbahn



Die Gemeinde Strasshof an der Nordbahn liegt ca. 15km nordöstlich von Wien. Strasshof ist ein Ort mit überwiegendem Siedlungscharakter. Es gibt eine erhebliche Anzahl von Kleinbetrieben. In der Gemeinde wird Aktivität groß geschrieben. Es gibt ein reichhaltiges Bildungs- Kultur- und Freizeitangebot. Einmal jährlich wird die Marchfeldmesse veranstaltet.

Auch für Bildung ist gesorgt. Es stehen 5 Kindergärten und ein Schülerhort zur Verfügung. Weiters ist eine Volksschule, Sonderschule, Musikschule, neue Mittelschule und Volkshochschule vorhanden.

Auch eine gute Infrastruktur ist gegeben. Es stehen 2 Schnellbahnstationen zur Verfügung. Mit der S-Bahn gelangen Sie in 15 Min. nach Leopoldau (U1), und in 20 Min. nach Floridsdorf (U6). Weiters wird in naher Zukunft die S8 errichtet. Durch diese wird die gesamte Gegend (mit eigener Anbindung Strasshof) an das hochrangige Schnellstraßennetz angebunden. Dadurch gelangen Sie kreuzungsfrei nach Wien.

Detaillierte Informationen über Strasshof erhalten Sie auf der Homepage der Marktgemeinde unter:

www.strasshofandernordbahn.at

GESCHICHTE:

Strasshof wurde erstmals um 1300 urkundlich erwähnt. Im Grundstücksverzeichnis (Urbar) des Stiftes Melk scheint um 1330 das Bauerndorf 'Strazze mit einer Kirche' auf. Nach den kriegerischen Einfällen der Ungarn verödete der Ort. In alten Landkarten erscheint etwa um 1670 'Straß bei den 3 Stolzen Föhren' wieder auf.

1838 wurden bei der Verlängerung der Nordbahn auf dem Gebiet der Katastralgemeinde Straßerfeld Bahnwärterhäuser errichtet. Doch erst mit der Inbetriebnahme des Vershubbahnhofes (1908) setzte eine rege Bautätigkeit ein. Ein Erschließungsplan sah vor, den Ort nach dem Vorbild der englischen Gartenstädte (Vorortesiedlungen) zu strukturieren. Er sollte die Arbeiter eines an der Nordbahn geplanten Industriegebiets beherbergen. Das Ende der österreichisch-ungarischen Monarchie machte dieses Vorhaben zunichte. Da jedoch die Parzellierung bereits erfolgt war, kam es zu einer unorganisierten Besiedelung des Areals mit dem Ergebnis, dass erst nach dem Zweiten Weltkrieg langsam ein geschlossenes Siedlungsgebiet entstand. Bis heute wirkt sich dies durch das Fehlen eines Ortszentrums aus. Geprägt wurde die Geschichte Strasshofs vor allem durch den einst größten Vershubbahnhof Österreichs (125 Gleise), der von 1908 bis 1959 bestand. Hier wurden vor dem Ersten Weltkrieg die Güterzüge aus den nordmährischen Kohlerevieren geteilt. Erhalten ist davon noch das alte Heizhaus mit einigen Gleisen, in dem das Eisenbahnmuseum untergebracht ist. 1923 wurde Strasshof eine selbstständige Gemeinde, nachdem es vorher zur Gemeinde Gänserndorf gehörte.

Während der Zeit des Nationalsozialismus befand sich in Strasshof ein Durchgangslager. Zunächst für die Internierung von Ostarbeitern genutzt, wurden dort in der Folge Zwangsarbeiter aus ganz Europa gefangengehalten. Im Jahr 1944 deportierte das Sonderkommando Eichmann 21.000 ungarische Juden nach Strasshof.^[1] Die meisten dieser Menschen überlebten auf Grund einer Abmachung zwischen dem Komitee für Hilfe und Rettung und Adolf Eichmann. 1945 wurde der Ort durch einen massiven alliierten Bombenangriff auf den Vershubbahnhof schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich Strasshof sehr rasch und wurde 1956 zur Marktgemeinde erhoben. 1947 erfolgte die Umbenennung von *Straßhof (Marchfeld)* in *Straßhof an der Nordbahn*.

Jedem, der schon mal durch Strasshof durchgefahren ist, wird es als sehr langer Ort in Erinnerung geblieben sein. Tatsächlich erstreckt sich der Großteil des Ortsgebietes entlang der B 8. Die Länge der Ortschaft beträgt rund 6,5 km wobei es an der breitesten Stelle gemessen nur 1,5 km breit ist.

Strasshof ist in 5 Ortsteile unterteilt: Im Nordwesten befindet sich das „Bartoschviertel“, im Osten befindet sich der Ortsteil „Silberwald“, welcher in zwei Teile unterteilt ist, nördlich der Hauptstraße befindet sich Silberwald I, südlich der Hauptstraße befindet sich Silberwald II; anschließend ebenfalls südlich der Hauptstraße das „Flugfeldviertel“. Quasi Zentral südlich der Hauptstraße befindet sich das „Waldviertel“ und südwestlich befindet sich der Ortsteil „Drei Schlüssel Äcker“

Der älteste Ortsteil befindet sich im „Bartoschviertel“, nördlich des Bahnhofes. Bereits um 1800 waren hier drei Häuser von Waldarbeitern zu finden. Rosalia Bartosch eröffnete hier 1908 ein Gasthaus für die am Bahnhof Strasshof arbeitenden Eisenbahner.

Strasshof grenzt unmittelbar (Straße an Straße) an zwei Ortschaften. Im Süden trennt die Grenzstraße Strasshof von Gänserndorf-Süd. Im Norden hinter dem Bahnhof Silberwald grenzt unmittelbar ein Siedlungsteil von Schönkirchen-Reyersdorf an, der dort ebenfalls Silberwald genannt wird.

Strasshof hat eine eng verbundene Geschichte mit der Entwicklung der Eisenbahn in Österreich. Aus diesem Grund führt Strasshof in seinem Wappen ein geflügeltes Eisenbahn-Wagenrad. Eines der Wahrzeichen von Strasshof ist daher eine Dampflokomotive, die in der Ortsmitte (Waldviertel) an der B8 aufgestellt ist. Dabei handelt es sich um eine Dampflok der DR-Baureihe 52 mit der Seriennummer 52.7593, hergestellt von der LOFAG Wien Floridsdorf, im Jahre 1944. Die Lok hatte ein Dienstgewicht von 144 Tonnen.

Das zweite Wahrzeichen von Strasshof ist die „Stolze Föhre“, welche sich ebenfalls im Ortswappen befindet. Dabei handelt es sich um eine Schwarzföhre, die vor rund 230 Jahren gepflanzt wurde. Diese Pflanzungen wurden damals von Kaiserin Maria Theresia veranlasst, um das Marchfeld vor der Verödung durch Flugsand zu bewahren. Die stolze Föhre steht seit dem 6. März 1968 unter Naturschutz.

Ein weiteres Naturdenkmal ist die Steineiche. Dieser Baum wurde bei der Aufforstung um 1900 eingepflanzt. Einst sollte ein ganzer Jungwald das Gebiet links und rechts der Bundesstraße bedecken. Durch den Sandboden konnte sich aber dieser nicht entwickeln und wurde nur ein Krüppelwald.

Das Fliegermarterl aus dem Jahr 1971 erinnert an die geglückte Notlandung des Flugzeugs von Oberstleutnant Blaschke im Jahr 1912. Damals nahm dieser an einem Flugwettbewerb teil und musste kurz vor seinem Ziel in Strasshof an der Nordbahn notlanden.

Die Flugfeldstraße in Strasshof erinnert an ein ehemaliges Flugfeld, das sich während des Ersten Weltkrieges dort befand. Während des Zweiten Weltkrieges wurde ein neuer Militärflugplatz an der Grenze zu Deutsch-Wagram angelegt, dessen Rollbahnen noch heute sichtbar sind. Bis 1955 nützte ihn die Rote Armee.

In Strasshof gibt es zwei „Erhebungen“, welche jedoch beide von Menschenhand geschaffen wurden. Im Ortsteil Waldviertel südlich der B8 gibt es einen Hügel, der während der Napoleonkriege als Feldherrenhügel aufgeschüttet wurde, da es keine natürlichen Erhebungen gab. Gleich daneben befindet sich der „Rodelberg“, der in den 1970er Jahren von der Gemeinde aufgeschüttet wurde und im Winter zum Rodeln und Schifahren benutzt werden kann.

VERKEHR

Es stehen 2 Schnellbahnstationen (Strasshof und Silberwald) zur Verfügung.

Mit der S-Bahn gelangen Sie in

15 Min. nach Leopoldau (U1),

20 Min. nach Floridsdorf (U6).

28 Min. nach Praterstern (U1, U2), und in

32 Min. nach Wien Mitte (U3, U4)

Damit sind alle U-Bahnen leicht und zügig erreichbar.

Bei den beiden S-Bahn Stationen in Strasshof sind ausreichende und kostenlose Park & Ride Parkplätze vorhanden.

Weiters wird in naher Zukunft die S8 errichtet. Durch diese wird die gesamte Gegend (mit eigener Anbindung Strasshof) an das hochrangige Schnellstraßennetz angebunden. Dadurch gelangen Sie kreuzungsfrei nach Wien.

Den detaillierten Folder der Asfinag entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten.

Nähere Informationen auch unter www.asfinag.at

S 8 aktuell

JULI 2014

BÜRGERINFORMATION

MARCHFELD SCHNELLSTRASSE – ABSCHNITT WEST

S 8 MARCHFELD SCHNELLSTRASSE: DER NEUE ZEITPLAN IST FIX!

Sehr geehrte Damen und Herren,



die S 8 ist ein zentrales Projekt zur Verbesserung der Verkehrssituation im Marchfeld. Sie bringt **weniger Verkehr und mehr Lebensqualität!**

Jetzt ist es soweit, für die S 8 steht der neue Zeitplan! Für das **zweite Halbjahr 2016** ist der **Baustart** für die Strecke zwischen der künftigen S 1 Schwechat – Süßenbrunn und Gänserndorf geplant. **Die Verkehrsfreigabe kann 2019 erfolgen.**

Mit dieser Ausgabe der „S 8 aktuell“ laden wir Sie sehr herzlich ein, sich

am Freitag, den 18. Juli 2014 von 15:00 bis 18:00 Uhr in der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal, Franz-Mair-Straße 47 in Deutsch-Wagram

über den **aktuellen Stand der Planungen** zu informieren.

Im Anschluss an die Projekt-Ausstellung stehen Ihnen Vertreter der ASFINAG ab 18:00 Uhr für eine gemeinsame Diskussion zur Verfügung. Nutzen Sie diese Gelegenheit und informieren Sie sich über alle Aspekte und Details zur geplanten S 8 im persönlichen Gespräch!

Die nächsten Meilensteine

Bereits ab Montag, den 14. Juli 2014, erfolgt die öffentliche Auflage der Projekt-Unterlagen. Darin sind die Auswirkungen der S 8 auf Mensch und Umwelt, sowie alle Maßnahmen angeführt, die die ASFINAG zum Schutz ergreift – denn die S 8 bringt auch weniger Lärm- und Luftschadstoffemissionen und somit mehr Lebensqualität. Diese Unterlagen liegen noch **bis 8. September 2014** in Ihrem Gemeinde- oder Stadtamt zur Einsichtnahme auf.

Nutzen Sie die Möglichkeit, zur geplanten S 8 Stellung zu nehmen!

Als nächsten Schritt erstellen Sachverständige der Behörde ein Gutachten. Dieses wird dann ebenfalls in den

Gemeinden öffentlich aufgelegt und Sie können wiederum dazu Ihre Stellungnahme abgeben.

Im Anschluss daran findet eine mündliche Verhandlung zum Projekt, seinen Auswirkungen und den Schutzmaßnahmen statt.

Sobald der finale Behörden-Bescheid für die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ausgestellt ist, kann mit den weiteren Schritten begonnen werden. Das sind insbesondere Verfahren wie etwa zum Wasserrecht oder Naturschutz.

Mit freundlichen Grüßen
DI Alexander Walcher



Geschäftsführer
ASFINAG Bau Management GmbH

Information

Hier liegen die Projekt-Unterlagen für Sie auf:

- Gemeindeamt Aderklaa, Aderklaa 12
- Gemeindeamt Raasdorf, Bahnstraße 5
- Stadtamt Deutsch-Wagram, Bahnhofstraße 1a
- Gemeindeamt Parbasdorf, Parbasdorf 32
- Gemeindeamt Markgrafneusiedl, Altes Dorf 49
- Stadtamt Gänserndorf, Rathausplatz 1
- Gemeindeamt Obersiebenbrunn, Hauptplatz 11



Auch im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie ist die Einsichtnahme möglich:
1030 Wien, Radetzkystraße 2, 2. Stock, Abteilung IV/ST3, Zimmer 2F11 i
Bitte beachten Sie, dass hier eine vorherige telefonische Anmeldung unter 01/71162/655730 notwendig ist.

Die S 8 bringt ...

- Verkehrsentlastung für 18.000 Anrainer der bestehenden und überlasteten B 8
- Weniger Lärm- und Luftschadstoffemissionen in der Region und somit mehr Lebensqualität
- Eine hochrangige Straßenverbindung nördlich der Donau Richtung Osten
- Infrastrukturelle Erschließung der Region
- Standortsicherung des Marchfelds

Kontakt



DI Thomas Schröfelbauer
 Projektleiter
 Tel.: +43 (0) 50108-14300
 thomas.schroefelbauer@asfinag.at



DI (FH) Petra Wiedner
 Technikerin
 Tel.: +43 (0) 50108-14326
 petra.wiedner@asfinag.at

Daten & Fakten

**S 8 Marchfeld Schnellstraße,
 Abschnitt Knoten S 1/S 8 –
 ASst Gänserndorf/Untersiebenbrunn (Abschnitt West):**

- Länge:
ca. 14,4 Kilometer
- Baubeginn:
Zweites Halbjahr 2016*
- Geplante Verkehrsfreigabe:
2019
- Kosten:
ca. 310 Millionen Euro

*Durch allfällige Einsprüche bei Materienrechtsverfahren kann es ab Vorliegen des positiven UVP-Bescheids zu einer Verzögerung von etwa einem Jahr kommen.



Informieren Sie sich über das Projekt unter: www.asfinag.at

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: ASFİNAG Bau Management GmbH (BMG), Modecenterstraße 16, 1030 Wien.
Redaktion: Mdg. Christoph Pollinger (Pressesprecher). **Grafische Gestaltung:** DI (FH) Martina Malzer, ASFİNAG. **Druck:** Druckerei Haltmeyer, Linz; Auflage: 13.000. **Stand:** Juli 2014. info@asfinag.at, www.asfinag.at

INFRASTRUKTUR:

Gemeindeamt:

Bahnhofstraße 22

2231 Strasshof an der Nordbahn

www.strasshofandernordbahn.at

Auch für die **Bildung** wird in der Gemeinde gesorgt.

Es stehen 5 Kindergärten, ein Schülerhort, Volksschule, Sonderschule, Musikschule, Europahauptschule sowie eine Volkshochschule zur Verfügung.

Für das leibliche Wohl und die notwendigen Haushaltsartikel sorgen die ausreichend vorhandenen Supermärkte (Hofer, 2xBilla, Penny, Bipa, 2xZielpunkt)

Für die gemütlichen Abende sind etliche Gaststätten und Kaffeehäuser für Ihren Besuch bereit.

Für das Freizeitvergnügen sind folgende Einrichtungen vorhanden:

Tennisverein, Fußballverein, Beach-Volleyballplatz, Rodelberg, BMX-Wanderweg, Fun-Court und Rollschuhlaufplatz, Dampfross- und Drahteselradweg sowie diverse Spielplätze

Für die Gesundheitsversorgung sind ausreichend Ärzte für Sie da.